

An der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg sind in der Fakultät I – Bildungs- und Sozialwissenschaften – am Institut für Sozialwissenschaften zum 01.01.2018 befristet für vier Jahre (mit Aussicht auf Verlängerung um ein weiteres Jahr) **drei Stellen** als

wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/ wissenschaftliche Mitarbeiter

im DFG-Emmy-Noether-Projekt

Regionaler Energiewandel:

Die sozialen Aushandlungs-, Nominierungs- und Lernprozesse im Windenergiesektor

<https://www.uni-oldenburg.de/europasozioologie/forschung/regionaler-energiewandel/>

zu besetzen:

- a) **eine Post-Doc-Stelle (E 14 TV-L)** im Umfang von 100 % der regelmäßigen Arbeitszeit (zurzeit 39,8 Stunden wöchentlich);
- b) **zwei Doktorandenstellen (E 13 TV-L)** im Umfang von je 65 % der regelmäßigen Arbeitszeit.

Das Projekt wird Energiewandel aus wirtschaftssoziologischer Perspektive als sozialen Prozess betrachten. Es wird untersucht, wie verschiedene regionale, nationale und globale Akteure im Windenergiesektor zusammenwirken und welche Aushandlungs-, Normierungs- und Lernprozesse dabei stattfinden. Neben theoretisch-konzeptioneller Arbeit steht eine empirische Konkretisierung der Transitionsdebatte im Fokus. Hierfür werden sechs Fallstudien auf der Basis von Experteninterviews durchgeführt. Ergänzend kommen teilnehmende Beobachtung, Fokusgruppenworkshops und ggfs. QCA zum Einsatz.

Alle MitarbeiterInnen sollen an der Theorieentwicklung ebenso wie an der empirischen Untersuchung mitwirken. Hierzu gehört u. a. die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von narrativen Interviews. Der/die Postdoktorand(in) unterstützt außerdem die Projektleitung bei der wissenschaftlichen Koordination der Fallstudien und des Projekts.

Einstellungsvoraussetzungen:

- ein überdurchschnittlicher wissenschaftlicher Hochschulabschluss (Diplom bzw. Master) in einem relevanten Fach (Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Regionalwissenschaften, Sustainability Transitions);
- ein Studienschwerpunkt oder anderweitig erworbenes Vorwissen im Projektkontext (z. B. Transitionsforschung, Innovationsforschung, regionaler Wandel und/oder Windenergie);
- fundierte Methodenkenntnisse, Erfahrungen mit Interview- und Fallstudienforschung, qualitativer Inhaltsanalysesoftware (MaxQDA) und/oder QCA sind von Vorteil;

- eine selbständige, ziel- und ergebnisorientierte Arbeitsweise, die Fähigkeit zu wissenschaftlich-methodischem Handeln;
- sehr gute Englischkenntnisse. Deutschkenntnisse sind wünschenswert; andernfalls wird zumindest die Bereitschaft erwartet, Deutsch zu lernen.
- Für die Post-Doc-Stelle ist darüber hinaus eine thematisch relevante, überdurchschnittliche Promotion erforderlich.

Die wissenschaftliche Weiterqualifikation im Themenfeld des Projekts ist auf allen drei Positionen erwünscht. Die Dissertationen sollen im Projektkontext verfasst werden.

Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg strebt an, den Frauenanteil im Wissenschaftsbe- reich zu erhöhen. Deshalb werden Frauen nachdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Gem. § 21 Abs. 3 NHG sollen Bewerberinnen bei gleichwertiger Qualifikation bevorzugt berücksichtigt werden.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Schriftliche Bewerbungen mit Ihren vollständigen Unterlagen sowie einer wissenschaftlichen Schriftprobe (z. B. wissenschaftlicher Artikel oder Auszug aus einer Abschlussarbeit) richten Sie bitte bevorzugt per E-Mail (ein pdf-Dokument) oder alternativ per Brief bis zum **26.10.2017** an jannika.mattes@uol.de oder an die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät I, Institut für Sozialwissenschaften, Frau Prof. Dr. Jannika Mattes, 26111 Oldenburg. **Kennwort: 2017-03-Regional-Energy**. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Mattes per E-Mail oder telefonisch unter 0441-798-4552 zur Verfügung.

Per Post eingereichte Einstellungsunterlagen können nicht zurückgesandt werden; bitte senden Sie daher keine Mappen oder Originale zu.